

Freiamt

Wohlen, Muri
Bremgarten

Samstag, 27. Mai 2023

Das Freiamt kommt auf die Kinoleinwand

Der Arthouse-Film «Behind the Glass» wird unter anderem in Tägerig gedreht. Die AZ war am Filmset mit dabei.

Pascal Bruhin

Plötzlich donnert ein schwarzer Geländewagen um die Kurve in den Kleinzweigweg in Tägerig. Er zieht einen Anhänger. Darauf ein uralter weisser VW Passat. Verfolgt wird das Gespann von einem ebenfalls schwarzen Mercedes-Bus. Auf seinem Dach ist eine Kamera montiert. Der Warnblinker und ein Plakat mit der Aufschrift «Dreharbeiten» verraten, was hier vor sich geht.

Auf dem Parkplatz der Primarschule steigen dann gefühlt unzählige Menschen aus den Fahrzeugen aus. Aus dem Passat mit Baujahr 1980 und Thurgauer Kennzeichen steigt aber ein ganz bekannter Mensch: Schauspieler Marcus Signer. Er ist derzeit im Kino im «Bestatter»-Film zu sehen, spielte zuvor schon in allen vier Staffeln von «Wilder». Bekannt wurde er auch mit seiner Hauptrolle als Goalie in «Der Goalie bin ig».

Geschichte ist an das Leben der Regisseurin angelehnt

«Mittagspause!» Schon stürmt die rund 30-köpfige Filmcrew in die Mehrzweckhalle. Dort steht das Catering für Schauspieler, Tonleute, Kameramänner- und -frauen und nicht zuletzt Regisseurin und Drehbuchautorin Olga Dinnikova bereit. Asiatisch – es scheint zu schmecken. «Behind the Glass», der Kinofilm, der unter anderem an diesem Freitag in Tägerig entsteht, ist Dinnikovas erster Langfilm.



Regisseurin und Drehbuchautorin Olga Dinnikova sitzt bei den Dreharbeiten im Auto mit auf der Rückbank.

Bild: Alex Spichale

Und er erzählt sozusagen ihr eigenes Leben. «Die Geschichte hat sehr viel mit mir zu tun», sagt die 38-Jährige denn auch. Als sie zwölf Jahre alt war, flüchtete sie gemeinsam mit ihrer Mutter zunächst von Lettland nach Israel, wo ihre Mutter einen Schweizer kennen und lieben lernte. So kam sie in die

Schweiz. «Im Gegensatz zu meinem Pendant im Film, Lena, habe ich aber nie etwas mit Drogen zu tun gehabt», betont sie.

Die Hauptfigur im Film spielt aber nicht die Lena, sondern deren alleinerziehende Mutter Anna. «Eine starke Frau, die um ihre Tochter kämpft, und alles daransetzt, sie zu

schützen und ihr Leben aus einer schweren Krise zu retten», wie es in der Medienmitteilung der SRF-Koproduktion heisst.

Geflüchtete Ukrainerin spielt die Hauptrolle

Eine starke Frau ist auch Daria Iegorkina, die Anna spielt. Die Ukrainerin musste aufgrund des

russischen Angriffskriegs nach Norwegen flüchten. «Als mich die lettische Co-Produzentin auf Instagram angeschrieben hat, dachte ich zuerst, es sei ein Witz», sagt die ausgebildete Schauspielerin in fast lupenreinem Deutsch. Das lernte sie in der Schule. In der Schweiz – und erst recht im Freiamt – ist sie

aber zum ersten Mal. «Es ist hier fast ein bisschen ähnlich wie in Norwegen, meiner zweiten Heimat», meint sie.

Produzent Markus Fischer, ebenfalls bekannt vom «Bestatter», verrät, dass es fast drei Jahre ging, bis die Finanzierung stand und überhaupt mit dem Dreh begonnen werden konnte. Mehrere Male musste er gemeinsam mit Dinnikova das zu Beginn sehr autobiografische Drehbuch überarbeitet, bis die Sponsoren – das Bundesamt für Kultur, die Zürcher Filmstiftung, das Kuratorium Aargau und Suissimage – vom Erfolg überzeugt waren.

Dreh auch in Wettingen, Aarau, Baden, Mellingen

Doch Anfang Mai ging es dann los. Während insgesamt 32 Tagen wird nun an diversen Drehorten in der ganzen Schweiz gefilmt. Die fünf Drehtage in Riga, Lettland, sind bereits abgeschlossen. Am Freitagnachmittag geht es dann weiter mit den Arbeiten in Tägerig. Auf dem Schrottplatz der Walter Meier Autoverwertung entsteht eine weitere Szene, dann noch eine Autoszene auf dem «Rötler», zwischen Büschikon und Hägglingen.

Gedreht wird im Aargau bis zum 20. Juni auch noch in Aarau, Wettingen, Baden und Mellingen. Der Kinostart des Arthouse-Films ist für den Herbst 2024 vorgesehen.